

A-069/2020	Eingegangen im Sekretariat der Oberbürgermeisterin 17.06.2020	
	3531	Lo

Beschlussantrag Nr. BA-080/2020

Einreicher:

Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN,
Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI

Gegenstand:

Arbeitskreis "Wassersensible Stadtentwicklung"

Kostendeckungsvorschlag:

(Produktuntergruppe)

Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	Status öffentlich/ nichtöffentlich	Beratungsergebnis		
			bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Sicher- heit	08.07.2020	nicht öffentlich			
Stadtrat	15.07.2020	öffentlich			

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt bis zum Ende dieses Jahres, einen Arbeitskreis „Wassersensible Stadtentwicklung“ einzuberufen und zu koordinieren mit dem Ziel, die Stadt besser auf Trockenperioden und Starkregeneignisse vorzubereiten.
2. Aufgaben des Arbeitskreises sind Entwicklung und abgestimmte Umsetzung von für die spezifischen Gegebenheiten in Chemnitz konkret geeigneten und künftig erforderlichen Maßnahmen, um einerseits mehr Niederschlagswasser im städtischen Raum zurückzuhalten, zu speichern und zu nutzen und andererseits Vorschläge für Entsiegelung zu entwickeln.
3. Im Arbeitskreis sollen Vertreter*innen der betreffenden Ämter aus den Dezernaten 3 und 6, der betreffenden Eigenbetriebe und städtischen Gesellschaften, der Wasserwirtschaft, der Wohnungsgesellschaften und Grundstückseigentümer-verbände sowie der AGENDA 21 mitwirken können. Die Oberbürgermeisterin beauftragt eine fach- und sachkundige Person aus der SVC mit der Leitung des Arbeitskreises.
4. Über Arbeitsergebnisse sowie konzeptionelle Arbeitsstände wird durch Beratungsvorlagen in den beiden Ausschüssen für Stadtentwicklung und Mobilität sowie für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit und dem AGENDA-Beirat nach Erfordernis, mindestens einmal jährlich diskutiert.

i. A. Susann Mäder, i. A. Anja Schale

Unterschrift

Begründung:

Wir erleben derzeit das dritte trockene Jahr in Folge. Die letzten beiden Jahre waren die heißesten Jahre seit Temperaturaufzeichnung - verbunden mit enormer Verdunstung und Trockenheit. Im Dürremonitor vom Helmholtz Zentrum für Umweltforschung sticht besonders Sachsen mit außergewöhnlicher, extremer Dürre hervor: <https://www.ufz.de/index.php?de=37937>. Die Trockenheit zieht mittlerweile bis in tiefe Bodenschichten.

Die Auswertungen der meteorologischen Daten der letzten drei Jahrzehnte für Sachsen zeigen eine Abnahme der durchschnittlichen Niederschläge in der Vegetationsperiode April bis Juni. Gleichzeitig steigen die Temperaturen und damit die potenzielle Verdunstung an.

Wir müssen die klimatischen Trends auch in unserer Stadt ernst nehmen und vorbeugend handeln. Der Handlungsansätze einer „Wassersensiblen Stadtentwicklung“ bzw. das Konzept „Schwammstadt“ ermöglichen in Kombination mit den Instrumenten der Stadtplanung einen nachhaltigen Umgang mit Überschuss bzw. Mangel an Regenwasser. Es geht darum, den natürlichen wie auch den städtischen Wasserkreislauf im Sinne einer klimaangepassten Stadtentwicklung in den Blick zu nehmen, um auf erwartbare weitere Trockenphasen besser vorbereitet zu sein. Hierbei können öffentliche und private Akteure wirksam werden.

Ein von der Stadtverwaltung koordinierter Arbeitskreis sichert ein abgestimmtes Handeln nach der Maßgabe „Was tun wir bereits? Was können wir noch tun? Was können wir gemeinsam tun?“. Die Arbeitsform eines Arbeitskreises führt nicht zu zusätzlichem Personalbedarf und stellt die Partizipation aller handelnden Akteure sowie der entscheidungsvorbereitenden Gremien sicher.

Die Vielfalt von Handlungsmöglichkeiten zeigt diese nicht abschließende Auswahl:

- Maßnahmen zur Versickerung von Niederschlagswasser, zur Anreicherung des Grundwassers, zur Stärkung der Niedrigwasserführung der städtischen Gewässer
- Maßnahmen der naturnahen Pflege und Vermehrung der Grün- und Wasserflächen, der Pflanzung von Bäumen, insbesondere großkroniger Arten, Sträuchern und Heckenstrukturen, um vor Bodenaustrocknung zu schützen
- Maßnahmen "Grün statt Asphalt" auf Parkplätzen, auf Vorplätzen, entlang von Straßen, in Gleisbetten, Versickerungsmulden/-flächen
- Maßnahmen im Rahmen der Bauleitplanung, z.B. Vorrang der Regenwasserrückhaltung in neuen Siedlungs- und Gewerbegebieten vor Ableitung in Kanalisationen oder Begrünung von Fassaden, Dächern
- Maßnahmen zur Regenwasserspeicherung, Dachentwässerung in Teiche, Schaffung von Regenzisternen und Becken als Speicher zur Bewässerung, auch unterirdisch
- Maßnahmen der Wasserbereitstellung für Industrie, Gewerbe oder Bewässerung unabhängig vom Trinkwassernetz
- Maßnahmen der Wiederverwendung und Kreislaufführung der Abwasserströme
- Maßnahmen der Beratung, der Öffentlichkeitsarbeit und Vorstellung von Best Practice

Die Betrachtung der spezifischen Gegebenheiten des Chemnitzer Stadtgebietes, der Flächennutzung, Bebauung, Eigentumsverhältnisse etc. ermöglicht die konkrete Auswahl und Umsetzung von praxistauglichen Maßnahmen. Letztendlich geht es um die Initiierung eines ähnlich kreativen Prozesses zur nachhaltigen Speicherung und Nutzung von Wasser wie er schon in manch Kleingartenanlagen zu besichtigen ist – nur auf das gesamte Stadtgebiet bezogen.